

# LANDSCHAFTSPFLEGE



Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Thun helfen an ihrem Landschaftspflege-Tag auf der Alp Hohwyden im Gasterntal. (Bilder: Christian Zufferey)

## Sie helfen, Weiden zu säubern

Die Stiftung Swiss Alps Jungfrau Aletsch unterstützt Alpbewirtschafteter und koordiniert Landschaftspflege-Einsätze. So auch in Kandersteg BE. 16 Gymnasiasten packten mit an und räumten Steine ab den Weiden.

CHRISTIAN ZUFFEREY

Bis vor wenigen Jahren waren auf der Alp Hohwyden im Gasterntal bei Kandersteg BE 26,5 Normalstösse erlaubt, heute sind es noch 12. Daran erinnert sich der heute 66-jährige Ruedi Rauber aus Frutigen. Für ihn besteht kein Zweifel: die fortlaufende Verbuschung und die Erosion, aufgrund deren manche Weiden kaum noch oder gar nicht mehr nutzbar sind, ist eine Folge des Klimawandels wie auch des Strukturwandels in der Landwirtschaft selbst. «Bauernfamilien wurden immer kleiner, während sie gleichzeitig immer mehr Fläche bewirtschaften müssen», vergleicht er.

Seinen Bauernhof in Frutigen hat er bereits seinem Sohn übergeben, auf der Alp schaut er im-

mer noch zum Rechten. Er stellt Zäune auf, schaut nach den Rindern, die hier gesömmert werden, oder er kümmert sich um die Weidepflege. Kürzlich wurde er dabei unterstützt. Von 16 Schülerinnen und Schülern des Thuner Gymnasiums.

### Nachhaltigkeitsziele

«Wir sind eine Unesco-asoziierte Schule», erklärt Klassenlehrer Sam Linder, der mit seinen Schülern am Landschaftspflege-Tag teilgenommen hat. Um diese Auszeichnung nutzen zu dürfen, muss die Schule Nachhaltigkeitsziele definieren und umsetzen. Das Gymnasium Thun hat dazu unter anderem den Landschaftspflege-Tag ins Leben gerufen, an dem Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse obligatorisch teilnehmen müssen.

Rund 200 Thuner Gymnasiastinnen und Gymnasiasten waren im Berner Oberland wie auch im Wallis im Einsatz. Dies auf mehreren Alpen im Unesco-Welterbe Jungfrau Aletsch, das sich der Grenze zwischen Bern und Wallis entlang praktisch von der Grimsel bis zum Lötschberg erstreckt. Koordiniert werden

die Landschaftspflege-Einsätze von Alessandra Lochmatter, Leiterin der Abteilung Aufwertung und Erhaltung, Forschung und Monitoring der Stiftung

### Das Unesco-Welterbe Jungfrau Aletsch zieht sich von der Grimsel bis zum Lötschberg.

Swiss Alps Aletsch Jungfrau (Saja) in Naters. Sie ist Biologin, ihre Familie hält in Birgisch VS, das ebenfalls zur Welterbe-Region gehört, etwa 80 Walliser Schwarznasenschafe.

### Gebietsfremde Pflanzen

Nebst Landschaftspflege-Tagen, wie dies die Gymnasiums-Klassen aus Thun praktizieren, plant und koordiniert Lochmatter auch Einsätze anderer Schulklassen, die etwa für Landschaftswochen in die Welterbe-Region kommen. Auch Zivildienstleistende werden eingesetzt, um die Verbuschung oder gezielt Neophyten, das heisst gebiets-

fremde Pflanzen, zu bekämpfen. Namentlich im Wallis kann auch die Instandsetzung von Suonen oder Trockensteinmauern dazu gehören.

«Im Gasterntal ist längst nicht nur die extrem fortschreitende Verbuschung als direkte Folge der Klimaerwärmung ein grosses Problem», erklärte Alpvoigt Hans-Ueli Rauber, der Bruder von Ruedi Rauber, den 16 Schülern des Gymnasiums Thun, gleich nachdem sie im Bus auf der Alp eingetroffen sind. Statt die Schülerinnen jedoch für das Zurückschneiden von Sträuchern einzusetzen, wies er sie an, Steine aus den Weiden zu räumen. Die Verbuschung zurückzuschneiden, werde auf den Herbst verlegt, sagte er, weil er bodenbrütende Vögel nicht stören wolle.

«Bauern achten auf die Natur und respektieren die Brutzeiten der Vögel», erklärte er. Schnell zeigt sich, dass auch das Beseitigen der vielen losen Steine von grosser Wichtigkeit ist. Wertvolle Weideflächen gehen durch die Erosion verloren als Folge von häufigeren Unwetter-Ereignissen und sich zurückziehenden Gletschern. «Im letzten

Sommer waren unsere Rinder nach einem Unwetter eine Woche lang auf der Alp eingeschlossen, bis wir die verschüttete und teils zerstörte Strasse flicken konnten», erzählt Ruedi Rauber.

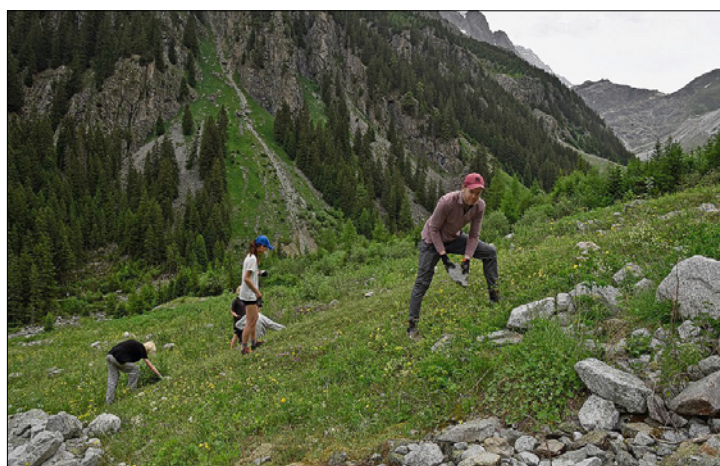
So beschränkten sich die zusätzlichen 32 Hände – einschliesslich des Klassenlehrers 34 fleissige Hände – überwiegend darauf, grössere und kleinere Steine aus den Weiden zu holen und auf Lesesteinhaufen zu stapeln. Mit Hilfe von drei kleinen Gartenschere, die Alessandra Lochmatter in ihrem Rucksack dabei hatte, wurden auch noch einige noch kleine Sträucher entfernt.

### Eine Abwechslung

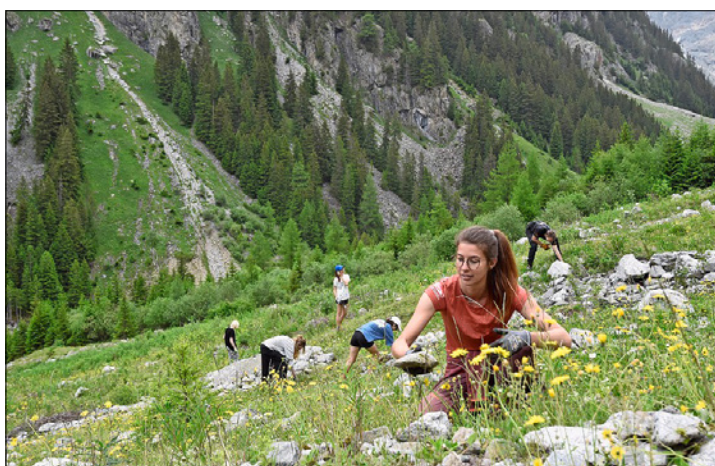
Für die Schüler bot der Landschaftspflege-Tag eine willkommene Abwechslung, zumal der Tag im Gasterntal auch mal ein Tag ohne Bildschirme war, die in den Schulzimmern immer mehr Einzug halten. «Jetzt mal nicht nur auf Tastaturen zu klicken, sondern den Körper und die Hände zu gebrauchen um etwas Wertvolles zu leisten, war die Mühe wert», meint Klassenlehrer Sam Linder. Das sehen auch Schülerinnen so. Cecile Meier er-

zählt: «Als die Wetterprognosen im Lauf der Woche allmählich besser wurden, begannen wir uns auf diesen Tag zu freuen.» Maria Stenton ergänzt: «Wir waren zwar etwas enttäuscht, als es hiess, dass wir keine Bäume schneiden, sondern Steine aus den Weiden räumen sollen. Vielleicht ist es aber besser so, denn so haben wir vermutlich weniger Kratzer abbekommen.» Am Ende des Tages konnten sie alle die geleistete Arbeit überblicken. Es waren viele Lesesteinhaufen zu sehen, wie auch gesäuberte Weiden.

Hans-Ueli und Ruedi Rauber sind sich bewusst, dass schon das nächste Gewitter oder spätestens Lawinen im kommenden Winter erneut Steine auf die Weiden spülen, die Arbeit der helfenden Hände also praktisch einer Sisyphosarbeit gleichkommt. Trotzdem hält Hans-Ueli Rauber jede einzelne, helfende Hand für ausgesprochen wertvoll. «Zwar reichen auch diese 32 Hände nicht, aber manchmal ist das wenige, das diese paar Hände tun können, einfach nur besser, als würden wir aufgeben und nichts mehr unternehmen», sagt er.



Viele kleine und grosse Steine werden aus der Alpweide entfernt und auf Lesesteinhaufen gestapelt.



Biologin Alessandra Lochmatter koordiniert Einsätze im Unesco-Welterbe Jungfrau Aletsch.



«Bauern achten auf die Natur», erklärt Alpvoigt Hans-Ueli Rauber.